diesseitigen Interessenten eine Entschädigung bei der russischen Regierung zu erwirken. — Abg. Stolle (Soz.) verbreitet sich über den Umfang der Eisenbahn-Unfälle, die auf Ueberanstrengung der Beamten zurückzuführen seien. — Der Etat des Reichseisenbahnamts wird genehmigt. — Schluß der Sitzung nach 6¼ Uhr. Morgen 2 Uhr Weiterberatung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum Etat für das südwestafrikanische Schutzgebiet hat das Zentrum folgende Resolution eingebracht: „Den Reichskanzler zu ersuchen, sofort eine Lösung derjenigen Verträge herbeizuführen, die über die Lieferung für die Schutzgebiete von der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes abgeschlossen sind und über die Dauer eines Etatjahres hinausgehen."

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Präsident des Reichstages hat schon vor einigen Tagen den Reichskanzler darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gange der parlamentarischen Verhandlungen die rechtzeitige Fertigstellung des Reichshaushalts-Entwurfes zum 1. April unmöglich erscheine und deshalb die Einbringung eines Notgesetzes erforderlich sei.

Preußischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus setzte die Beratung des Eisenbahn-Etats beim Extraordinarium fort, wobei zahlreiche lokale Wünsche geäußert wurden. Eine Petition um Herstellung eines zweiten Gleises auf der Unglücksstrecke Kottbus—Görlitz wurde nach lebhafter Befürwortung durch die Abgg. v. Schenckendorff und Seydel-Hirschberg (natl.) und Dr. v. Dirksen (freikons.) der Regierung zur Erwägung überwiesen. Weiterberatung morgen.

Zur Marokko-Konferenz.

Köln. (Priv.-Tel.) In einem Berliner offiziösen Telegramm erklärt nunmehr die „Köln. Ztg.", Deutschland erblicke bezüglich der Polizeifrage im österreichischen Vorschlage die Grundlage zu einer Verständigung. Es komme nunmehr alles darauf an, welche Verhaltungsmaßnahmen Nauvier dazu erteile. In der Wahrung des Grundsatzes der offenen Tür könne Deutschland sich nicht beirren lassen, selbst auf die Möglichkeit eines Scheiterns der Konferenz hin. Niemand dürfe ihm die Schuld beimessen, wenn die Konferenz nicht mit einem befriedigenden Ergebnis auseinandergehe, wie es die ganze Welt zur Lösung der politischen Spannung herbeiwünsche.

Das Grubenunglück in Courrières.

Paris. Kammer. Präsident Doumer verliest eine Erklärung, in der der Trauer über das Gruben-Unglück in Courrières Ausdruck gegeben und den Angehörigen der Opfer das Beileid der Kammer ausgesprochen wird. Basly beantragt die Bewilligung von 500 000 Francs zur Unterstützung der von dem Unglücke betroffenen Familien. Der Präsident erklärt, er sei der Ansicht, daß man angesichts einer solchen Katastrophe von der Geschäftsordnung abweichen und den Antrag sofort zur Abstimmung stellen dürfe. Der Antrag Basly wird hierauf von den anwesenden 534 Deputierten einstimmig angenommen.

Paris. (Priv.-Tel.) Morgen findet das Begräbnis der bei dem Grubenunglück in Courrières umgekommenen statt, deren Agnoscierung möglich war. Die Agnoscierten wurden den Familien zur stillen Bestattung übergeben. Die Gegend wird von den Hinterbliebenen verlassen werden, um neuen Arbeiterfamilien, die man zum Ersatz der Ausgestorbenen erwartet, Platz zu schaffen. Die Reparaturen werden ein volles Jahr in Anspruch nehmen.

Paris. (Priv.-Tel.) Auf Ersuchen des Präfekten des Departements Pas de Calais hat der Pariser Polizeipräfekt zehn Feuerwehrleute nach Courrières entsandt, die in der Löschung unterirdischer Brände besonders geübt und mit Atmungsmasken ausgestattet sind.

Ministerwechsel in Frankreich.

Paris. (Priv.-Tel.) Ueber die Bildung des neuen Kabinetts wird folgendes berichtet: Clémenceau hat die Forderung, daß ihm das Ministerium des Innern angeboten werde, trotz des Widerspruches Poincarés und Briands durchgesetzt, und es verlautet, daß Clémenceau die Ernennung eines Untersaatssekretärs des Innern verlangen will. Für diesen Posten soll der sozialistische Radikale Sarraut, Redakteur der „Dépêches du Toulouse", deren Mitarbeiter Clémenceau ist, in Aussicht genommen sein. Der sozialistische Deputierte Briand, der Berichterstatter über das Trennungsgesetz war, soll das Unterrichts- und Kultus-Portefeuille übernehmen. Die übrigen Posten sollen folgendermaßen verteilt werden: Präsidium und Justiz: Sarrien, Aeußeres: Bourgeois, Krieg: Etienne, Marine: Thomson, Finanzen: Poincaré, Ackerbau: Ruau. Als Gegengewicht gegen die Vertreter der sozialistisch-radikalen Partei sollen Gaillaux für die öffentlichen Arbeiten und Barthou als Handelsminister in das künftige Kabinett berufen werden. Die Kolonien soll der Radikale Hubert, der sich mit der Marokko-Frage beschäftigt hat, erhalten. Bei der gestern abend stattgehabten Beratung betonte Clémenceau die Notwendigkeit, die Durchführung des Trennungsgesetzes zu sichern. Er wird sich heute mit dem Kriegsminister Etienne über die dazu erforderlichen Maßnahmen verständigen. Briand trat dafür ein, daß den Staatsangestellten die Gründung von Syndikaten gestattet werde, doch rief diese Forderung bei den gemäßigten Mitgliedern des künftigen Kabinetts Bedenken hervor. Der Ausschuß der sozialistischen Partei hat gestern abend eine Sitzung abgehalten, in der daran erinnert wurde, daß jeder Sozialist, der in ein bürgerliches Ministerium eintreten sollte, sich damit selbst aus der Partei ausschließen würde.

Paris. Sarrien hatte vormittags und nachmittags Konferenzen mit Clémenceau, Bourgeois und seinen sonstigen voraussichtlichen Mitarbeitern in dem neu zu bildenden Ministerium, um das Programm des zukünftigen Kabinetts festzustellen. Die Verteilung der Portefeuilles ist noch nicht endgültig entschieden. Unter den Fragen, die erörtert werden, befindet sich die Bildung von Syndikaten, der Inventar-Aufnahmen, die Ausführung des Trennungsgesetzes sowie die der gerichtlichen Verfolgung der Antimilitaristen. Daß über diesen Punkt eine Einigung erzielt wird, erscheint fraglich.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, die Regierung beabsichtige, den Posten eines Vizekönigs im fernen Osten wieder herzustellen und auf diesen Posten General Grodekow zu berufen, beruht auf Erfindung. In Regierungskreisen ist diese Frage nicht aufgeworfen worden.

London. (Priv.-Tel.) Der Petersburger Korrespondent der „Daily Tribune" telegraphiert, der Priester-Agitator Gapon sei verhaftet worden. Den Grund der Verhaftung gibt das Blatt nicht an.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser führte in seiner Ansprache an die Marine-Rekruten in Wilhelmshaven ungefähr folgendes aus: Die Rekruten sollten der großen Taten des deutschen Volkes eingedenk sein, aber auch aus den selbstverschuldeten Schicksalsschlägen desselben lernen. Er erinnerte an die Schlacht bei Jena 1806 und ermahnte, Glauben und Vertrauen auf Gott zu behalten. Der Armee vor Jena habe das gefehlt, deshalb sei die Schlacht verloren worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser verlieh der Großherzogin von Oldenburg den Luisenorden mit der Jahreszahl 1813/14. — Der zum Geschäftsträger von Venezuela in Berlin ernannte Dr. José Gil Fortoul hat dem Staatssekretär des Auswärtigen, v. Tschirschky u. Bögendorff, sein Beglaubigungsschreiben überreicht. — Der braunschweigische Geh. Regierungsrat Boden wurde zum Bevollmächtigten des Bundesrats ernannt. — Zum 18. März sind am Sonntag in Berlin und Umgebung 450 000 Flugblätter verbreitet worden, durch die zum Besuche der geplanten Demonstrationsversammlungen aufgefordert wird. In Berlin und den Vororten sind 82 Versammlungen für nächsten Sonntag mittag einberufen. Die Tagesordnung lautet überall: „Die bürgerliche Revolution im Jahre 1848/49 und das preußische Dreiklassenwahlrecht".

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Voss. Ztg." wird aus Thorn mitgeteilt: In den letzten Tagen vor dem 1. März sind Mengen von Getreide nach Deutschland geschafft worden. Sämtliche Speicher- und Lagerräume sind mit Getreide überfüllt. Auf dem Wasserwege gelangten in der letzten Woche 9290 Zentner Weizen, 14176 Zentner Gerste, 383 Zentner Roggen und 5173 Zentner Hafer über die Grenze.

Berlin. Der Prozeß gegen den Bankier Kniehase wegen Konkursvergehen, fortgesetzter Depotunterschlagungen, verbunden mit Betrug und Untreue, sowie wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschungen und Unterschlagungen und in drei Fällen des Betrugs begann heute vormittag vor dem hiesigen Schwurgericht. Aus der Untersuchungshaft, in der er seit Oktober 1904 zugebracht, wurde der frühere Inhaber eines Bankgeschäftes, Ernst August Oskar Kniehase, vorgeführt. Mit ihm hat sich der Handlungsgehilfe Richard Hase wegen Beihilfe zu verantworten. Für die Verhandlung sind sechs Tage angesetzt. Die Straftaten Kniehases fallen in die Jahre 1900 bis 1904. Die Gesamtsumme der Unterschlagungen, die ihm zur Last gelegt werden, beträgt etwa 850 000 Mk. Kniehase erklärte sich für schuldig, wenn auch nicht in vollem Umfange der Anklage. Nach seiner Darstellung ist er im wesentlichen durch seine Beteiligung an einem Grubenunternehmen auf die schiefe Ebene gedrängt worden. Es handelte sich um große Kohlenfelder bei Lauchhammer, die er mit einem Onkel und einem Bruder gekauft habe, nachdem durch Sachverständigenprüfung dem Unternehmen die besten Aussichten gestellt worden waren. Der Angeklagte hat viele kleinere Leute zu Kunden gehabt, die fest auf ihn bauten. Der Mitangeklagte Hase weist entschieden jede Schuld zurück.

Bremen. (Priv.-Tel.) Die Zahl der durch den Norddeutschen Lloyd über Bremen beförderten Auswanderer im Jahre 1905 beträgt 154 259 Köpfe gegenüber 108 751 im Jahre 1904. Die Gesamtzahl aller durch den Norddeutschen Lloyd im vergangenen Jahre beförderten Passagiere, einschließlich der Kajütten-Passagiere und der von Italien ausgehenden Linien beträgt 449 243. Den größten Prozentsatz der Auswanderer stellten die Länder Rußland, Ungarn, Italien und Galizien. Die Auswanderung aus Deutschland auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd ist von 7530 im Jahre 1904 auf 6191 zurückgegangen. Zurzeit ist die Auswanderung über Bremen trotz der noch nie erreichten hohen Schiffahrtsraten so stark, daß man nicht in der Lage ist, alle eintreffenden Auswanderer zu befördern.

Wilhelmshaven. Der Kaiser verließ mittags das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." und begab sich nach dem Exerzierhause der 2. Matrosendivision, wo er der Vereidigung der Rekruten beiwohnte. Nach dem Vereidigungsakte richtete der Kaiser eine Ansprache an die Mannschaften, worauf er nach dem Offizierskasino fuhr.

Kuxhaven. (Priv.-Tel.) Es herrscht ein orkanartiger Sturm aus Südwest im ganzen Nordseegebiete und der Elbemündung. Die französische Viermastbarke „Pacifique" ist auf Kratzsand in der Elbemündung gestrandet.

Eisenach. (Priv.-Tel.) Für den Bach-Haus-Fonds stifteten der Leipziger Musikalienverlag Peters 10 000 Mk. und die Gürzenich-Konzertgesellschaft in Köln 2000 Mk. Dadurch ist die Restkaufschuld getilgt und das Bach-Museum gesichert.

München-Gladbach. (Priv.-Tel.) Das deutsche Vorstandsmitglied der Internationalen Föderation of Master Cotton-Spinners beantragte, daß auf dem im Juni d. J. stattfindenden internationalen Kongreß der Baumwollspinner außer den bereits angesetzten Beratungsgegenständen als weiterer Punkt noch „die soziale Arbeitergesetzgebung der europäischen Länder mit besonderer Berücksichtigung der Textilindustrie" auf die Tagesordnung gesetzt wird. Als unbedingte Voraussetzung der gesetzlichen Verkürzung der Arbeitszeit für weibliche Arbeiter verlangen die deutschen Baumwollindustriellen, daß die gleiche Verkürzung auch in anderen hierbei in Betracht kommenden Staaten eingeführt wird.

Wien. (Priv.-Tel.) Kommerzienrat Felix Cohn, Chef der bekannten Firma für Holzbearbeitung Jakob und Josef Cohn, stürzte gestern beim Spazierritt im Prater von seinem scheu gewordenen Pferde und blieb sofort tot liegen.

Budapest. Graf Apponyi führte in dem Rechenschaftsbericht, den er seinen Wählern in Jaß-Berény vorlegte, folgendes aus: In normalen Zeiten wäre es eine Majestätsbeleidigung gewesen, daran zu zweifeln, daß das Abgeordnetenhaus innerhalb der gesetzlichen Frist von drei Monaten einberufen wird. Am 11. April läuft der letzte Termin ab, an dem die Einberufung des Abgeordnetenhauses erfolgen kann. In diesen Tagen wird sich entscheiden, ob der offene Bruch mit der Verfassung erfolgen wird. Graf Apponyi erklärte weiter, daß die Koalition eine Ausdehnung des Wahlrechts durchführen wird und sagte zum Schluß, daß die freiwillige Steuerleistung, die freiwillige Stellung zum Militär, da das Abgeordnetenhaus die Regierungsforderungen nicht bewilligt hat, so viel bedeutet, als eine Erschütterung der Garantien der Verfassung.

Mailand. (Priv.-Tel.) Zwischen dem Vollzugsausschuß der Simplon-Ausstellung und den Bauunternehmern schwebten schon seit einigen Tagen Meinungsverschiedenheiten wegen der Konventionalstrafe, die infolge der verspäteten Fertigstellung der Baulichkeiten verhängt worden waren. Sonnabend verlangten die Bauunternehmer den Nachlaß aller Strafen, widrigenfalls sie die Arbeit sofort einstellen würden. Der Konflikt drohte größere Dimensionen anzunehmen und die Eröffnung der Ausstellung ernstlich zu gefährden. Glücklicherweise kam gestern abend ein Ausgleich zu stande, so daß die Arbeiten ungestört weitergeführt und der Eröffnungstermin eingehalten werden kann.

Paris. (Priv.-Tel.) Ueber die Inventaraufnahmen wird gemeldet, daß in dem Orte San Gorgan im Departement Morbihan die Bevölkerung 29 Gendarme in einen Hohlweg lockte und dann mit allerlei Geschossen bombardierte, wobei 4 Gendarme schwer verletzt wurden. Der „Libre Parole" zufolge soll auch eine Frau bei den Unruhen getötet worden sein.

Bern. Der Bundesrat hat den bisherigen Generalkonsul in Yokohama, Dr. Ritter, zum Gesandten in Tokio gewählt.

London. (Priv.-Tel.) Aus Südmarokko wird zunehmende Hungersnot gemeldet infolge des Mißratens der Weizen- und Gerste-Ernte, wozu noch die Heuschreckenplage gekommen ist. Viele Hunderte verhungern in Marakesch und anderen Städten im Innern. Da die Beamten des Maghzen die von Kaufleuten gespendeten Hilfsgelder unterschlugen, übernahmen diese selbst die Verteilung von milden Gaben.

London. Der Nachtzug London—Liverpool ist heute nacht bei Schneesturm in der Nähe von Stafford teilweise entgleist. Vier Personen sind verletzt, darunter eine schwer.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Eine griechische Bande griff das von Bulgaren bewohnte makedonische Dorf Pranjani, in der Nähe von Wodena, an. Die Einwohner versuchten sich gegen die Griechen zu verteidigen, und es entstand ein hartnäckiger Kampf. Schließlich blieben die Griechen Sieger im Kampfe. Darauf massakrierten sie sämtliche Einwohner des Dorfes und plünderten deren Eigentum. Schließlich wurde in die Häuser Feuer geworfen und das Dorf niedergebrannt.

Sofia. (Priv.-Tel.) Der Fürst von Bulgarien soll demnächst seine Kinder nach Mentone begleiten und dann einen Abstecher nach Biarritz machen wollen, wo eine Begegnung mit König Eduard geplant ist. Zur selben Zeit soll dort auch der Fürst von Montenegro eintreffen.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 211,30. Diskonto 180,80. Dresdner Bank 164,70. Staatsbahn 144,40. Lombarden 24,20. Laurahütte 242,50. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Ruhig.

Paris. (3 Uhr nachmittag.) Rente 99,80. Italiener 105,40. Spanier 94,90. Neue Portugiesen 69,85. Türken (unsichere Anleihe) 95,27. Türkenlose 143,75. Ottomankauf 640,—. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Fester.

Hamburg, 12. März. Gold in Barren pr. Kilogr. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 86,— Br. 85,50 G.

Bremen, 12. März. Baumwolle 57,75. Ruhig.

Paris, Getreidemarkt. Weizen per März 24,—, per Mai-August 23,50, fest. Gerstenmehl per März 27,50, per September-Dezember 26,75, ruhig. Rüböl per März 64,75, per September-Dezember 67,—, fest.

Antwerpen, Petroleum-Bericht. Raffiniertes Type weiß per März —,—, per Mai —,—. Roggen per März —,—, per Mai —,—. Gerstenfest.

London, (Getreidemarkt.) Russischer Weizen träge, 3 d niedriger englischer Weizen ruhig, 3 d niedriger. Amerikanischer Mais stetig. Donauer Mais flau, 3 d niedriger. Amerikanisches Mehl ruhig bei keinem Geschäft, englisches Mehl fest. Gerste ruhig. Hafer stetig.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern vormittag empfing Se. Majestät der König mehrere militärische Herren zu Meldungen und hörte die Vorträge der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs. Um 6 Uhr fand eine größere Tafel statt, zu der folgende Herren mit Einladungen ausgezeichnet worden waren: der Staatsminister v. Schlieben, der Präsident der Zweiten Kammer der Ständeversammlung Geh. Hofrat Dr. Wehnert, General der Infanterie v. Minckwitz, Wirkl. Geh. Rat Dr. Diller, Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Waentig, die Geh. Räte Dr. Börner und v. Mayer, Kreishauptmann Dr. Rumpelt, Senatspräsident Bieweg, die Königl. Kammerherren Graf v. Rex auf Zehista und v. Metzsch-Reichenbach, Geh. Justizrat Ortmann, Geh. Kriegsrat Sturm, Geh. Finanzrat Härtig, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. v. Gehe, die Geh. Regierungsräte Königsheim und Dr. Krische, der Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 101 Oberst v. Schlieben, Geh. Baurat Grimm und Oberkonsistorialrat Dr. Benz; ferner von den Mitgliedern der beiden Ständekammern die Herren Stiftssenior und Scholastikus Dr. Baumgärtner, Domherr Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Hofmann, erster Sekretär der Ersten Kammer Oberbürgermeister Dr. Kaeubler, Dr. Pfeiffer auf Burkersdorf, Geh. Finanzrat Dr. Ing. Jenke, Geh. Oekonomierat Anhrä, Stadtrat Bochmann, Gemeindevorstand Döbritz, die Gutsbesitzer Frenzel und Harter, Fabrikbesitzer Kluge, Handelskammersyndikus Rollfuß und stellvertretender zweiter Sekretär der Zweiten Kammer Bürgermeister Wittig.

— König Friedrich August sandte dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, der gestern seinen 85. Geburtstag feierte, ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben.

— König Friedrich August besichtigt heute nachmittag 4 Uhr die Diakonissen-Anstalt auf der Bautzner Straße.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde empfing vorgestern mittag die neuernannten Kreishauptleute Dr. Rumpelt und von Craushaar in Audienz.

— Dem in Ungarn staatsangehörigen Königl. Sächsischen Kammerrat Otto Mayer in Dresden wurde vom Kaiser Franz Joseph Titel und Rang eines Hofrates verliehen.

— Graf Luckner, Schloßherr auf Altfranken, der am Vitzthumschen Gymnasium seine Reifeprüfung bestanden hat, wird am 1. April in Danzig als Fahnenjunker in das Leibhusaren-Regiment eintreten.

— Frau Gräfin Brühl auf Seifersdorf, die schon bei Lebzeiten den Anstalten für innere Mission im Röderthale eine unermüdliche Wohltäterin war, hat dem Frauenverein Tobiasmühle bei Radeberg zur Begründung eines Feierabendhauses für sechs alte Pflegelinge 10 000 Mk. und der Epileptischen-Anstalt Kleinwachau zu Weihnachtsgaben für die Anstaltskinder 3000 Mk. letztwillig überwiesen. Ferner fielen dieser Anstalt zu 3000 Mk. von Frl. Luise Müller, 2000 Mark von Frau verw. Keilhau und 500 Mk. von Privatus Risch, sämtlich in Dresden. Dem Landesverein für innere Mission wurden für seine Zwecke sechs kleinere Vermächtnisse im Gesamtbetrage von 1600 Mk. überwiesen.

— Anläßlich des Besuches des Königs führte die Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann der bestehenden Arbeiter-Invaliden- und Pensionskasse der Fabrik aufs neue den Betrag von 20 000 Mark zu.

— Die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer beantragt, Titel 13 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1906/07, Umbau der Leipziger Bahnhöfe (dritte Rate), mit 7 350 000 Mark zu bewilligen und die Petition des Gemeinderats zu Gautzsch der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

— Die Erträgnisse der unter der Verwaltung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Mende-Stiftung sind im Jahre 1905 mit 174 242,74 Mark, und zwar im wesentlichen für die nachstehend aufgeführten Zwecke zur Verwendung gekommen: Die statutengemäße Rücklage zum Reservefonds erforderte 14 775,19 Mark. Für die in dem Testamente der Stifterin vorgesehenen Unterstützungen an Hinterlassene von Beamten, Landgeistlichen und Landschullehrern wurden 29 980,30 Mark, für laufende Benefizien an Witwen und hinterlassene Töchter aus gebildeten Ständen 45 028,75 Mark verwendet. Zur unmittelbaren Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, namentlich auch zur Förderung der Erwerbsfähigkeit sind den Kreishauptmannschaften 46 900 Mark zur Verteilung überwiesen, sowie zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken, insbesondere an Anstalten und Vereine, die derartigen Zwecken dienen, 37 549,90 Mark gewährt worden. Der Reservefonds belief sich am Schlusse des Jahres 1905 auf 286 856,97 Mark.

— Bei den 335 Sparkassen im Königreich Sachsen erfolgten im Januar 1906 421 482 Einzahlungen mit 41 222 924 Mark und 214 339 Rückzahlungen mit 29 768 599 Mark. Der Barbestand betrug am Ende des Monats 9 648 952. Auf die einzelnen Kreishauptmannschaften entfallen: Bautzen: 31 358 Einzahlungen mit 3 217 327 Mark und 19 560 Rückzahlungen mit 2 729 283 Mark. Bestand 816 550 Mark. Chemnitz: 68 987 Einzahlungen mit 7 181 209 Mark. 30 607 Rückzahlungen mit 4 941 873 Mark. Bestand 1 689 765 Mark. Dresden: 121 331 Einzahlungen mit 10 482 529 Mark und 58 558 Rückzahlungen mit 6 936 802 Mark. Bestand 2 723 182 Mark. Leipzig: 128 984 Einzahlungen mit 12 906 863 Mark und 77 665 Rückzahlungen mit 9 712 585 Mark. Bestand 2 704 479 Mark. Zwickau: 67 822 Einzahlungen mit 7 734 994 Mark und 27 949 Rückzahlungen mit 5 448 056 Mark. Bestand 1 714 976 Mark.

— Zur Versammlung des Bundes der Landwirte vom Freitag im „Tivoli" wird uns noch mitgeteilt, daß die Besucherzahl etwa 2000 betragen habe; diese große Zahl von Besuchern spricht lebhaft für das große Interesse, das diese Mittelstandskundgebung des Bundes in vielen Kreisen gefunden.

— Zum Zwecke der Gründung eines Verbandes selbstständiger Korbmacher Sachsens versammelten sich am Sonntag in Döbeln auf Einladung von Dresdner Meistern 60 Korbmachermeister aus 26 Orten Sachsens, aus Dresden 14 Meister, Leipzig, Chemnitz, Pirna, Döbeln, Oschatz, Freiberg, Waldheim, Riesa usw., auch der Herausgeber des Fachblattes in Wriezen a. O. war erschienen. Nachdem Obermeister Westphal-Dresden als Einberufer die Versammlung eröffnet hatte, wurde Herr Habenicht-Dresden als Leiter und Herr Kraft-Leipzig als stellvertretender Versammlungsleiter ernannt. Herr Habenicht legte die Veranlassung der Zusammenkunft in einem Referat dar und verlas darauf die vom Dresdner Innungsvorstand entworfenen Verbandssatzungen. Nach längerer Aussprache wurde einstimmig beschlossen, einen Verband zu gründen und ihn „Verband sächsischer Korbmachermeister" zu benennen. Ueber die Wahl des Namens und die Satzungen wurde mehrere Stunden beraten. Der Verband bezweckt die Förderung der gewerblichen Interessen seiner Mitglieder, und zwar: 1. die Erzielung möglichst einheitlicher Einkaufspreise von Rohmaterialien und Händlerwaren; 2. Festlegung einheitlicher Maße, Löhne und Verkaufspreise der selbstgefertigten Waren; 3. Förderung und Stärkung des Standesbewußtseins durch Abhaltung von Versammlungen und Vorträgen; 4. Veranstaltung von Ausstellungen selbstgefertigter Korbwaren bei den alljährlich stattfindenden Verbandsversammlungen. Mitglied kann jede Korbmacher-Vereinigung und jeder selbständige Korbmacher, Grossist und Fabrikant in Sachsen werden, auch außerhalb Sachsens wohnende Personen, die ein Interesse an dem Verband haben, können aufgenommen werden. Der Jahresbeitrag wurde auf 1 Mark für Einzelmitglieder und 50 Pfennige für die Mitglieder korporativ beigetretener Vereinigungen festgesetzt. Als Sitz des Verbandes wurde Dresden und als Verbands-Vorsitzender Herr Habenicht-Dresden gewählt. Zum Verbandsorgan bestimmte man die „Korb-Industrie- und Weiden-Zeitung" in Wriezen a. O. Die erste Haupt-Versammlung wird Anfang August d. J. in Chemnitz abgehalten.

— Der Landesverband der Saalinhaber im Königreich Sachsen hält seinen dritten ordentlichen Verbandstag im August in Meißen ab.

— Freitag, den 30. März, vormittags 11 Uhr, findet Kreisausschußsitzung statt.

— In Chemnitz wurde am Sonnabend und Sonntag die Landesversammlung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins abgehalten. Sie begann mit einer Begrüßungsfeier im Gesellschaftshause „Eintracht", in der Herr Bürgermeister Dr. Sturm den Vorsitz führte und Herr Professor Dr. Ohorn einen Vortrag hielt über das Thema: „Von deutschem Leid und Streit im Böhmerlande", in dem er das Vordrängen der Deutschen und das Gegendrängen der Tschechen durch die Jahrhunderte verfolgte. Besonders eingehend wurde die Opferwilligkeit der Deutschen in Böhmen für den Deutschen Schulverein geschildert.